



Postanschrift:  
Christian Stauch, Goethestraße 4, 15569 Woltersdorf

An die Vorsitzenden der Fachausschüsse  
Ortsentwicklung und Ortsgestaltung, Frau  
Monika Kilian, und Bauen und Verkehr, Herrn  
Jeroen Kuiper der Gemeindevertretung  
Woltersdorf

Vorsitzender der SPD-Fraktion: Christian Stauch  
Anschrift: Goethestraße 4

Telefon: 15569 Woltersdorf  
0173/ 269 71 28  
Internet: [www.SPD-Woltersdorf.de](http://www.SPD-Woltersdorf.de)

[Chst90@googlemail.com](mailto:Chst90@googlemail.com)

Woltersdorf, den 23.05.2020

### **Gemeinsamer Vorschlag der SPD-Fraktion und der Fraktion B90 / Die Grünen zur Behandlung des Themas Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs in Woltersdorf**

- Pendlerbus
- Erweiterung der Linienführung der Tram 87

#### **Historische Einordnung des ÖPNV in der Gemeinde Woltersdorf:**

Die Gemeinde Woltersdorf profitiert seit 1913 von der direkten Anbindung des Ortes an die S-Bahn-Linie S3 Erkner-Spandau durch die Straßenbahnlinie 87. Mit einer regelmäßigen Taktung wird einem großen Teil der Einwohner in Woltersdorf so das Pendeln zur Arbeit oder zur Wahrnehmung von Freizeitangeboten in der Metropolestadt Berlin über den Schienengebundenen Personennahverkehr ermöglicht – in diesem Zusammenhang zieht die Woltersdorfer Straßenbahn aber auch erholungssuchende Berliner in das Kleinod an der Schleuse.

Bereits mit der ersten Planung der Woltersdorfer Straßenbahn im 19. Jahrhundert wurde ein Streckenverlauf angedacht, der von Erkner über Woltersdorf (E.-u.-J.-Rosenbergstraße/ Rüdersdorfer Straße) nach Rüdersdorf/ Kalkberge führen sollte. Diese Überlegungen entstammten einer gleichführenden Pferdeomnibuslinie (Rüdersdorf-Woltersdorf-Erkner). Das Projekt scheiterte an Streitigkeiten zwischen der Gemeinde Woltersdorf und dem planenden Elektrizitätsunternehmen. Im gleichen Zuge wurde hingegen der Bebauungsplan für den heutigen Ortsteil Schönblick verabschiedet, der im Ergebnis die Diskussion zur heutigen Streckenführung der Tram 87 auslöste.

### **Problemumschreibung:**

Auch heute, über 100 Jahre später, ist ein ähnliches Pendlerverhalten festzustellen. Auf der einen Seite benutzen die EinwohnerInnen die Straßenbahn der Gemeinde um zur Arbeit zu pendeln oder verkehren Richtung Erkner mit dem Auto oder Bus, um dort in die Linie des RE1 oder S3 umzusteigen.

In den vergangenen Jahren wurde die P+R am ZOB Erkner um über 150 Stellplätze vergrößert, da bereits in den Morgenstunden keine Parkflächen mehr zur Verfügung standen. An der Situation hat sich trotz der Erweiterung nichts geändert.

Dieses Problem hat seine Ursache im Wesentlichen in der schlechten Anbindung der Menschen an den ÖPNV entlang der Nord-Süd-Achse der Gemeinde. Hingegen die Tram 87 den Pendelbedarf in Richtung Berlin entlang der Ost-West-Achse gut bedienen und auffangen kann, steht dieses Angebot den BewohnerInnen hier nicht zur Verfügung. Selbst der Regelbetrieb der Buslinien 418, 420 und 950 bietet kein adäquates Angebot, um zum ZOB Erkner zu pendeln. Hieraus ergibt sich der Bedarf, dass in der Gemeinde Woltersdorf ein regelmäßig getaktetes Angebot zu den Hauptverkehrszeiten hergestellt wird.

Darüber hinaus altert auch die Bevölkerung in der Gemeinde Woltersdorf. Die Tram 87 hat für die Herstellung der Barrierefreiheit ein Ruftaxi eingerichtet, da diese auf anderem Wege nicht herzustellen ist und damit den gesetzlichen Ansprüchen an den ÖPNV nicht Genüge trägt.

Im Weiteren gehören die Gemeinde Woltersdorf und die Stadt Erkner zu den Umfeldkommunen des Tesla-Werkes. Gerade in der Stadt Erkner wird die ohnehin schon kritische Infrastruktur durch die Ansiedlung weiter stark belastet werden. Mit dem zu schaffenden Regelbetrieb eines Pendlerbusses profitieren sowohl die BürgerInnen der Gemeinde Woltersdorf als auch die Stadt Erkner.

Dazu kommt die Umweltperspektive. Ein E-Pendlerbus und/oder eine Straßenbahn sind vergleichsweise umweltfreundliche Formen des ÖPNVs und bilden deswegen gute Möglichkeiten, um auch in Woltersdorf einen Beitrag zur Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen zu liefern.

### **Zielstellung und Vorschlag zur Beratung:**

Mittelfristig soll mit einem Elektro-Pendlerbus eine Linie in regelmäßiger Taktung zu den Hauptverkehrszeiten (Pendler) zwischen Vogelsdorfer Platz und dem ZOB Erkner fahren. Weitere Bedarfe wie bspw. der barrierefreie Verkehr sollen in den Zwischenzeiten abgedeckt werden. Hierbei könnten Stationen wie die Krankenhäuser Woltersdorf/ Rüdersdorf, den Einkaufszentren in der Umgebung u.a. wichtige Stationen des alltäglichen Lebens angedacht werden. Eine Beratung zur Zwischennutzung des E-Pendlerbusses erfolgt im Ausschuss für Bauen und Verkehr.

#### Aufgabenverteilung:

- Die Gemeindeverwaltung bereitet Zahlen auf, wie die Abdeckung des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Gemeinde Woltersdorf beschaffen ist (5, 10 und 15 Minuten-Laufradius zu Tram-Haltestelle auf Karte abgebildet).
- Es wird eine Bevölkerungsumfrage gestartet, die den Bedarf der Hauptverkehrszeiten und der -ziele der Bevölkerung erfragt.
  
- Die Gemeindeverwaltung erarbeitet eine Übersicht zu Förderung (Auftrag der Gemeindevertretung aus der Sitzung am 12. März 2020).
  
- Herr Stahl, GF der Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH (Betreiber), wird zur nächsten Sitzung zur Beratung eingeladen.
  
- Herr Viertel, Vorsitzender des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) in Brandenburg und Verfasser eines Papiers über Straßenbahnen in LOS, wird zur nächsten oder übernächsten Sitzung zur Beratung eingeladen.
  
- Die Gemeindeverwaltung nimmt Kontakt zur Stadtverwaltung Erkner auf. Es gilt mögliche Ziele und die Finanzierung mit der Stadt Erkner abzuklären.
  
- Die zuständigen Fachausschüsse der Gemeinde Woltersdorf und der Stadt Erkner tagen gemeinsam zum Pendlerbus. Später zur planerischen Linienführung der Tram 87.

#### **Langfristig:**

In der Gemeinde Woltersdorf soll ein Ortsentwicklungskonzept erstellt werden. Dieses befasst sich mit der Möglichkeit einer Linienführung von den möglichen Haltestellen Schöneiche Kalkberger Straße, Rüdersdorf Berghof-Weiche, Rüdersdorf Berghof über Woltersdorf in Richtung Erkner. Denkbar wäre eine Linienführung in Woltersdorf entlang der Vogelsdorfer Straße oder dem Berghofer Weg mit Verbindung zur Ethel-und-Julius-Rosenberg-Straße. Dabei muss beachtet werden, welche Regionen eine bessere Erreichbarkeit für möglichst viele Einwohner/innen gewährleistet. Sowohl die Möglichkeit eines Pendlerbusses (mittelfristig) als auch die Option einer neuen Straßenbahnlinie nach Erkner (langfristig) sollen in Erwägung gezogen werden.

gez.

Christian Stauch  
Vorsitzender der SPD-Fraktion